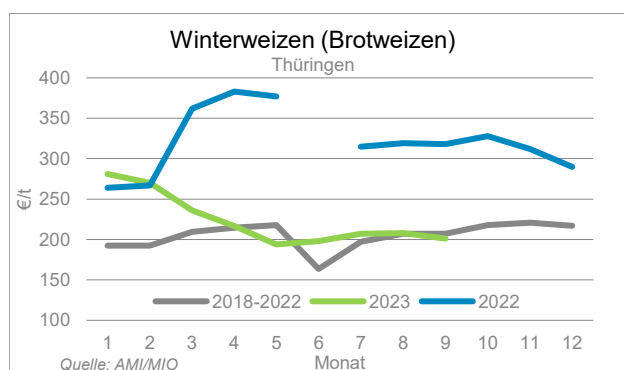


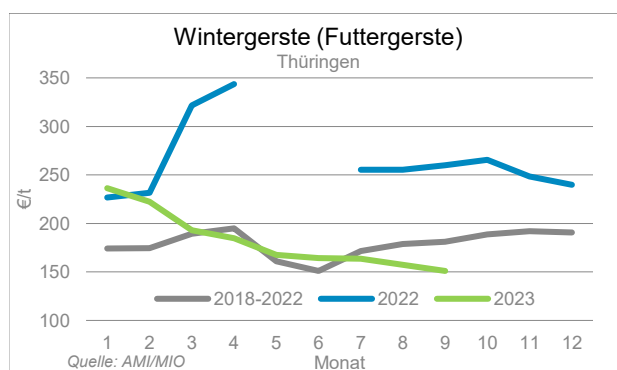
Quartalsbericht Agrarmärkte

III. Quartal 2023

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion



- Preis September 2023: 201 €/t
- Preis September 2022: 318 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 207 €/t
- Am inländischen Markt herrschte kaum Handel. Das Preisangebot der Mühlen passt nicht mit den Vorstellungen der Landwirte überein. Durch den nassen Sommer konnte nicht alles Getreide in der geplanten Qualität eingebracht werden. Die Landwirte hielten Partien in guter Qualität zurück, mit der Hoffnung auf höhere Preise. Die Preise im III. Quartal fielen deutlich unter das Niveau von 2022 (AMI).



- Preis September 2023: 151 €/t
- Preis September 2022: 260 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 181 €/t
- Der Bedarf der Mischfutterhersteller an Futtergerste war weitestgehend gedeckt. Die gute Gerstenernte führte zu vollen Lägern und Kapazitätsengpässen, auch weil einiges an Ware getrocknet werden musste. Dieses hohe Angebot bei geringer Nachfrage führte zu weiter sinkenden Preisen für Futtergerste auf knapp über 150 €/t (AMI).

Impressum

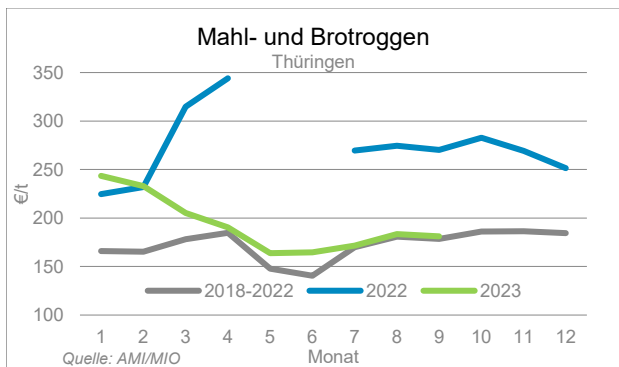
Herausgeber: Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum

Autoren: Referat 41, Agrarökonomie

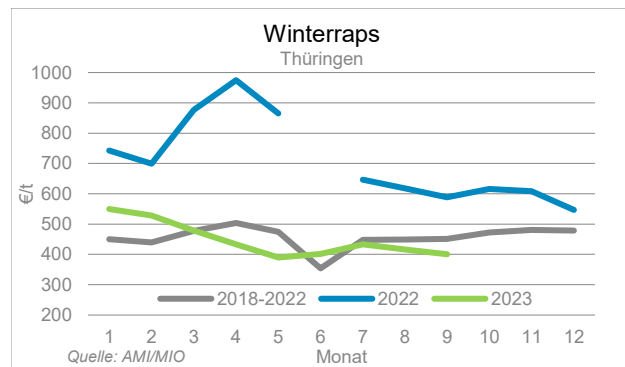
Stand: Oktober 2023

Copyright: Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.

Erzeugerpreise Pflanzenproduktion

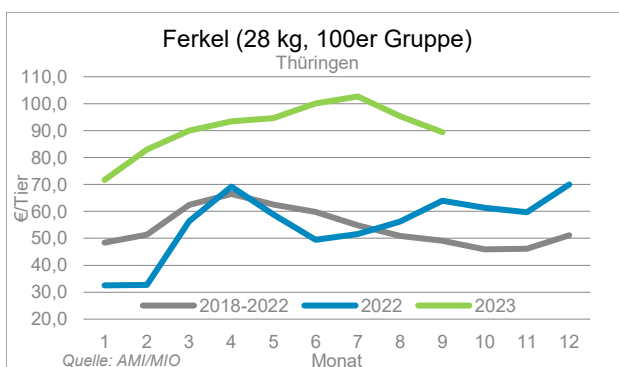


- Preis September 2023: 181 €/t
- Preis September 2022: 270 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 178 €/t
- Die Mühlen waren gut mit Getreide versorgt und hatten kaum Bedarf. Nur geringe Mengen wurden gehandelt. Die Roggenpreise im August und September bewegten sich stabil um die 180 €/t, wenn auch deutlich unter dem Vorjahresniveau. Das Angebot seitens der Landwirte, Ware aus der neuen Ernte zu verkaufen war bisher sehr gering, da der Fokus auf der Bestellung der neuen Saat lag. (AMI).

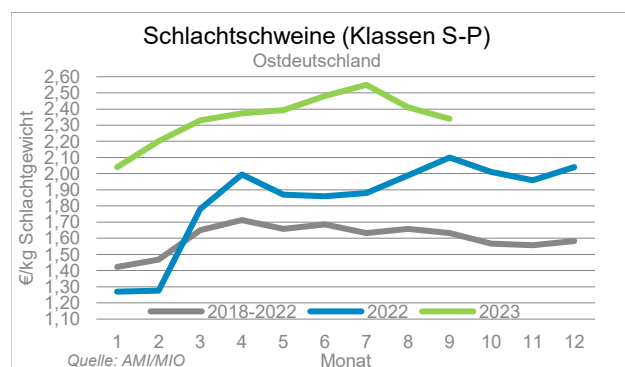


- Preis September 2023: 401 €/t
- Preis September 2022: 588 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 451 €/t
- Günstige Angebote für Raps aus der Ukraine und dem Baltikum wurden von den Ölmühlen dankend angenommen. Ihr Bedarf ist bis in den Oktober hinein gut gedeckt. Inländische Ware konnte mit diesem Preis nicht mithalten, sodass die Landwirte, die konnten, ihren Raps eingelagert haben und auf bessere Preise hofften. (AMI).

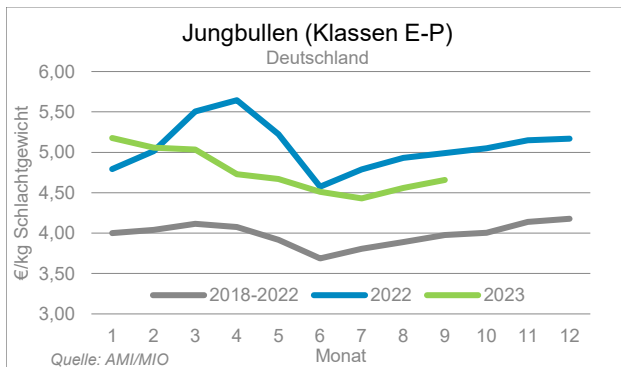
Erzeugerpreise Tierproduktion



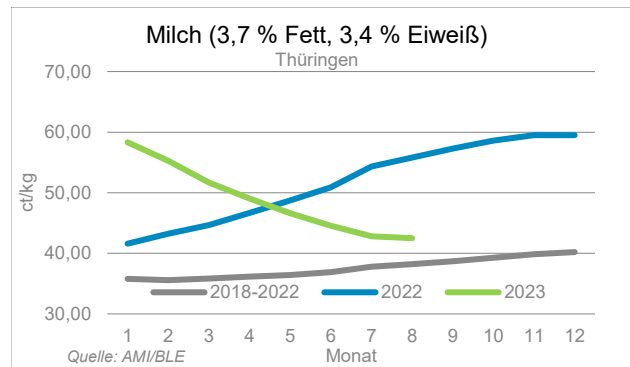
- Preis September 2023: 89,4 €/Tier
- Preis September 2022: 64,0 €/Tier
- Mittelwert September 2018-2022: 49,1 €/Tier
- Das geringe Angebot an Ferkeln sowie ein steigendes Importangebot traf auf eine noch geringere Nachfrage seitens der Mäster, was die Preise unter Druck setzte. Die Rücknahme der Preise für Schlachtschweine führte dann zwangsweise auch zu sinkenden Preisen für Ferkel (AMI).



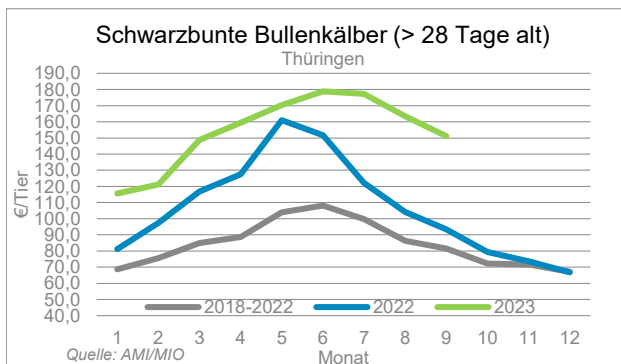
- Preis September 2023: 2,34 €/kg SG
- Preis September 2022: 2,10 €/kg SG
- Mittelwert September 2018-2022: 1,63 €/kg SG
- Schlachter und Vermarkter klagten über reduzierte Margen und sinkende Nachfrage nach Schweinefleisch aufgrund des hohen Preises. Das Angebot an Schlachtschweinen reichte trotz deutlich geringerer Mengen als im Vorjahr aus. Die Preise für Schlachtschweine gingen im III. Quartal deutlich zurück (AMI).



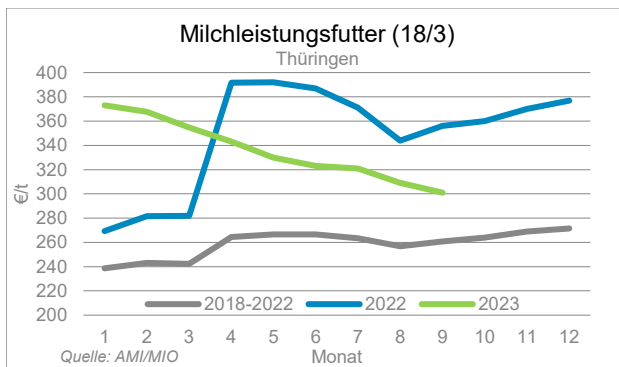
- Preis September 2023: 4,66 €/kg SG
- Preis September 2022: 4,99 €/kg SG
- Mittelwert September 2018-2022: 3,98 €/kg SG
- Mit dem Ende der Ferienzeit und kühleren Temperaturen stieg die Nachfrage nach Rindfleisch wieder an. Die Landwirte legten ihren Fokus auf die Ernte- und Bestellarbeiten, sodass die Vermarktung der Bullen nur zögerlich erfolgte. Die Preise für Jungbullen stiegen im III. Quartal um ca. 15 ct/kg SG (AMI).



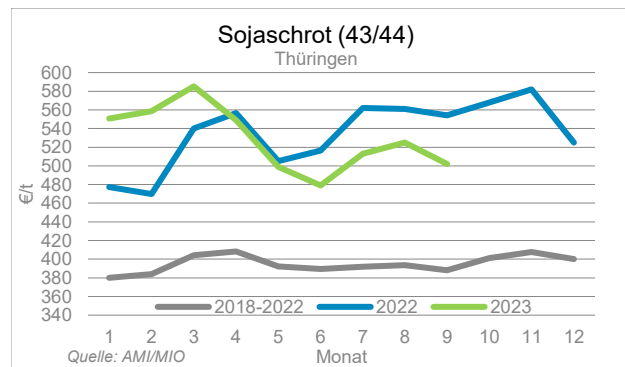
- Preis August 2023: 42,50 ct/kg
- Preis August 2022: 55,79 ct/kg
- Mittelwert August 2018-2022: 38,22 ct/kg
- Eine höhere Menge an Rohmilch als saisonal typisch sowie eine geringere Nachfrage nach Milchprodukten aufgrund der Ferienzeit ließen die Erzeugerpreise für Rohmilch deutlich sinken. Schlechte Preise auf dem Weltmarkt für Milchpulver bestärkten diesen Effekt (AMI).



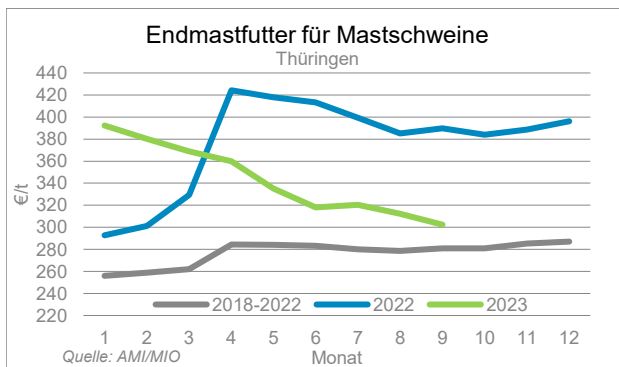
- Preis September 2023: 151,1 €/Tier
- Preis September 2022: 93,5 €/Tier
- Mittelwert September 2018-2022: 81,5 €/Tier
- Mit ca. 180 €/Tier erreichten die Kälberpreise Anfang Juli einen neuen Höchststand. Die saisonale Preisspitze entstand durch den hohen Bedarf an Kälbern im Sommer für das Weihnachtsgeschäft. Zum Ende des III. Quartal sank die Nachfrage wieder. Das Angebot blieb jedoch recht ausgeglichen, sodass die Preise fielen. Es war schwierig Kälber mit schlechteren Qualitäten zu vermarkten (AMI).



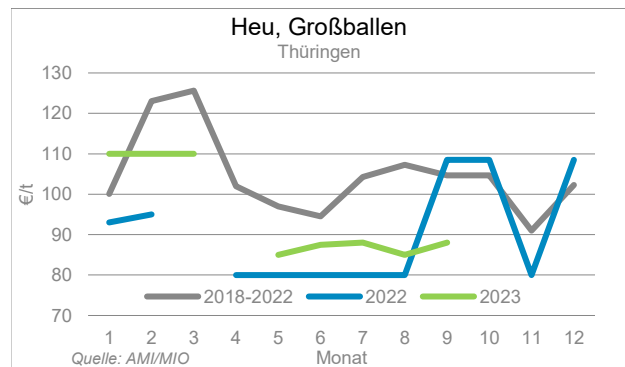
- Preis September 2023: 301 €/t
- Preis September 2022: 356 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 261 €/t
- Die sinkenden Preise für Futtermittelrohstoffe, sowie das steigende Angebot an diesen durch vermehrte Qualitätseinbußen des Brotgetreides sorgten für ebenfalls sinkende Preise für Milchleistungsfutter. Die niedrigen Preise für Rapsschrot bestärkten diese Entwicklung (AMI).



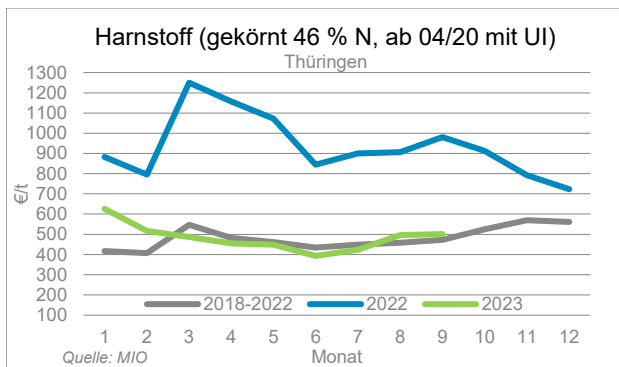
- Preis September 2023: 502 €/t
- Preis September 2022: 554 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 388 €/t
- Zu Beginn des III. Quartals führten ungünstige Witterungsbedingungen im mittleren Westen der USA sowie die unsichere Weiterführung der Exportrouten der Ukraine zu steigenden Preisen für Sojaschrot. Der geringe Bedarf der Mühlen sowie eine gute Ernte in Südamerika ließen die Preise für Sojaschrot zum Ende des III. Quartals wieder sinken (AMI).



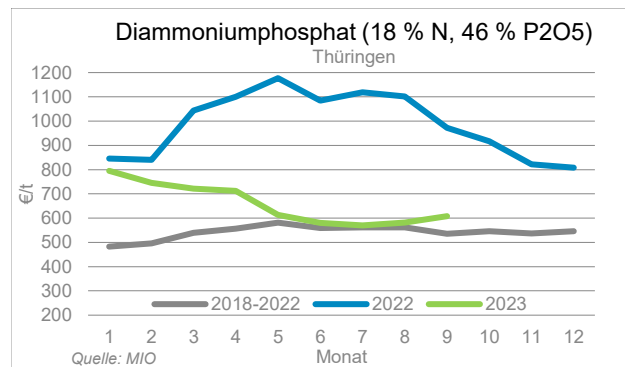
- Preis September 2023: 302 €/t
- Preis September 2022: 390 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 281 €/t
- Sinkende Preise für Futtergetreide führten zu einem Rückgang des Preises für Endmastfutter. Selbst die zwischendurch steigenden Preise für Sojaschrot konnten diesen Trend nicht aufhalten. Die Nachfrage seitens der Mäster war verhalten und es wurden kaum längere Kontrakte abgeschlossen (AMI).



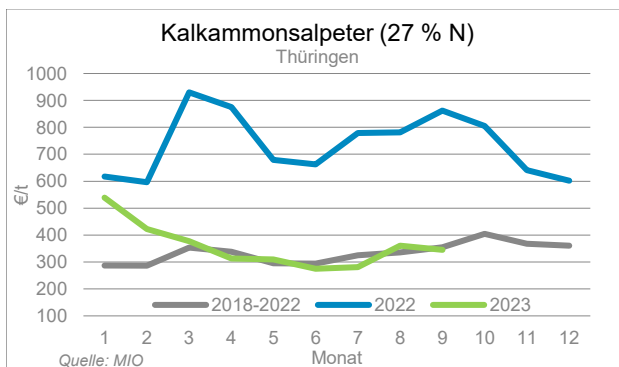
- Preis September 2023: 88 €/t
- Preis September 2022: 109 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 105 €/t
- Schlechte Erntequalitäten und schwierige Bedingungen für die Heuernte ließen die Preise im III. Quartal wieder ein wenig steigen (AMI).



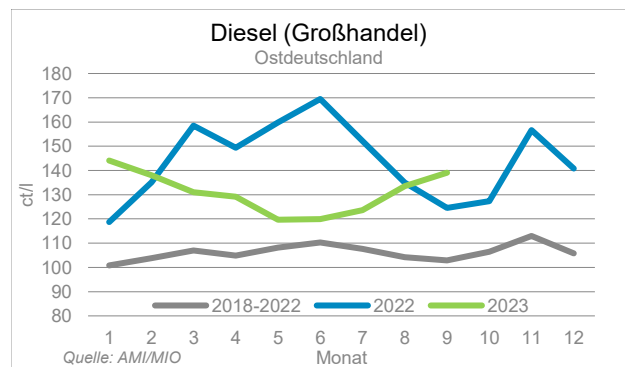
- Preis September 2023: 501 €/t
- Preis September 2022: 981 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 473 €/t
- Am Weltmarkt für Harnstoff herrschen große Turbulenzen durch mehrere von Indien ausgeschriebenene Tender. China bot dafür große Mengen an Harnstoff an, obwohl fraglich ist ob diese Mengen wirklich geliefert werden können. Die Nachfrage seitens der deutschen Landwirte war aber aufgrund anderer Prioritäten sehr gering, sodass der gestiegene Preis im täglichen Geschäft kaum auf Käufer traf. (MIO).



- Preis September 2023: 608 €/t
- Preis September 2022: 972 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 536 €/t
- Das Angebot an Phosphordüngemitteln ist in Europa deutlich zurückgegangen. Grund dafür sind fehlende Produktionskapazitäten und Lieferanten. Ware für den Direkteinkauf war kaum verfügbar. Die Preise stiegen dementsprechend zum Ende des III. Quartals an. (MIO).



- Preis September 2023: 345 €/t
- Preis September 2022: 862 €/t
- Mittelwert September 2018-2022: 355 €/t
- Die Preise für Kalkammonsalpeter sind im Laufe des III. Quartals wieder leicht gestiegen. Die Landwirte hatten mit Ernte- und Bestellarbeiten zu tun und somit gab es kaum Nachfrage nach Kalkammonsalpeter (MIO).



- Preis September 2023: 139 ct/l
- Preis September 2022: 124 ct/l
- Mittelwert September 2018-2022: 103 ct/l
- Die Entscheidung der russischen Regierung, die Diesel- und Benzinexporte zu reduzieren, führte zu steigenden Preisen. Weitere Faktoren für steigende Preise waren die geringen Lagerbestände an Rohöl in den USA sowie eine große Nachfrage nach Heizöl in Deutschland (FINANZEN.NET).